

Ehe nicht auf, und sein älterer Sohn Karl hatte ein Eingreifen und die Gewaltbereitschaft schon zuvor angekündigt. Johann erließ im Juli in Prag ein Aufgebot gegen den Kaiser¹⁰⁵, Karl übernahm Ende 1335 die Initiative in Tirol. Es kam zu Auseinandersetzungen in Österreich und bei Kufstein; in Niederbayern versuchte man, sich gegenseitig auszumanövrieren. Doch die luxemburgischen Attacken führten nicht zum Ziel¹⁰⁶. Kärnten ging verloren. In Tirol ersparte man sich die militärische Entscheidung, weil die gleichzeitigen diplomatischen Anstrengungen das Ganze nicht eskalieren ließen. Schon im September 1335, eineinhalb Monate nach dem Aufgebot Johanns, hatte Ludwig einen Waffenstillstand mit dem Luxemburger geschlossen, der die entscheidenden Punkte der Lösung, wie sie im Oktober 1336 dann zustandekam, vorwegnahm¹⁰⁷. Eigentlich wurde nur ein möglichst friedliches Verhalten bis Ende Juni 1336 vereinbart mit den entsprechenden beiderseitigen Teilnehmern und Schiedsleuten, wobei zu Johann sein Sohn Johann Heinrich und zu Ludwig die österreichischen Herzöge standen. Das war wenig überraschend, aber die Kennzeichnungen der Parteien waren umso vielsagender. Johann Heinrich wurde *bei namen mit der grafschafft ze Tyrol und mit dem Intal, mit dem gebirge, und mit allem dem [...]* er und sein housvrowe, diner und helfer itzund innenhabent, aufgeführt, Albrecht II. und Otto *mit dem land ze Chernden*¹⁰⁸. Nur die Vertragsausfertigung Johanns von Böhmen ist erhalten, die kaiserliche Gegenurkunde fehlt, aber die überlieferte Formulierung antizipierte das Ergebnis des folgenden Jahres. Johann von Böhmen schien es hinnehmen zu wollen, daß Kärnten habsburgisch wurde, reklamierte Tirol aber ungeschmälert für seine Seite. Die Kampfhandlungen, die währenddessen keine Wendung brachten und

105) WEECH, Ludwig (wie Anm. 1) S. 54; HUBER, Vereinigung (wie Anm. 2) S. 25; THOMAS, Ludwig (wie Anm. 1) S. 287; BAUM, Margarete (wie Anm. 84) S. 70; MENZEL, Johann (wie Anm. 1) S. 333.

106) HUBER, Vereinigung (wie Anm. 2) S. 26 f.; RIEZLER, Geschichte (wie Anm. 1) S. 431-434; HUNDT, Ludwig (wie Anm. 1) S. 254 f.; BAUM, Tirol (wie Anm. 84) S. 684.

107) Urkunde vom 16. September 1335 (MGH Const. 6/2 [wie Anm. 14] S. 497 Nr. 721). – Beitrittserklärung Herzog Heinrichs XIV. von Niederbayern († 1339) vom Vortag (ebd. S. 496 Nr. 720). Vgl. auch das Schutzversprechen für Reisende während des Waffenstillstandes von Johann von Böhmen vom 18. September 1335 (ebd. S. 499 Nr. 722). – HUNDT, Ludwig (wie Anm. 1) S. 254.

108) MGH Const. 6/2 (wie Anm. 14) S. 498, 4 f. und 11.